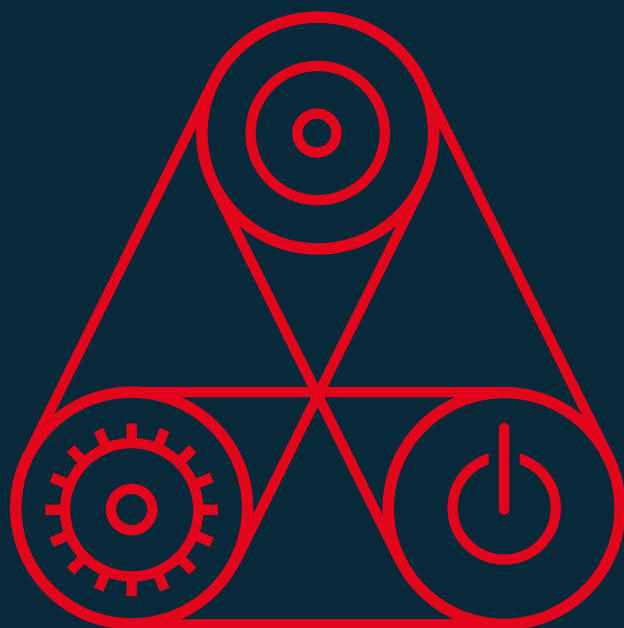


# IG Metall Zukunft der Arbeit Beirat



**ZdA** ZUKUNFT DER ARBEIT  
IG METALL



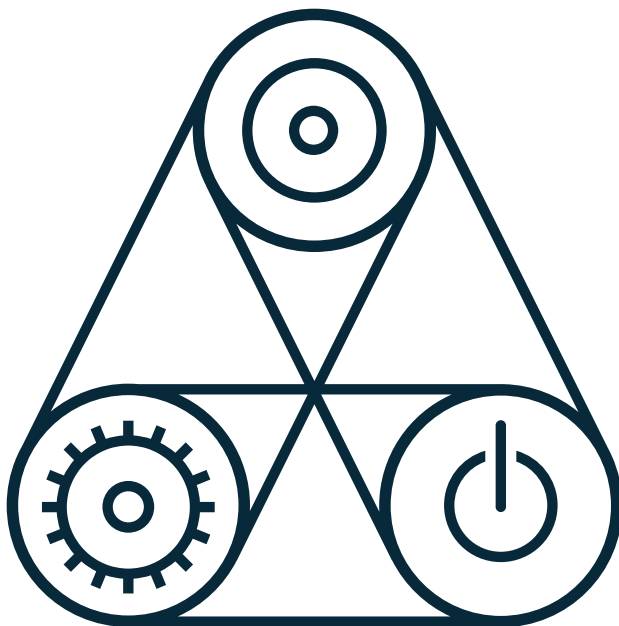
Mitglieder



# IG Metall Zukunft der Arbeit Beirat



**ZdA** ZUKUNFT DER ARBEIT  
IG METALL



# Jörg Hofmann

---



---

IG Metall

---

»Ich möchte, dass die Potenziale der Industrie 4.0 genutzt werden, um den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen: Ziel ist, dass die Beschäftigten gestalten und entscheiden. Und ich will erreichen, dass die Chancen genutzt werden, Belastungen zu reduzieren und monotone, stumpfsinnige Arbeiten abzulösen.«

## Vita

Jörg Hofmann hat nach dem Studium der Ökonomie und Soziologie zu neuen Technologien und Fragen der Arbeitsorganisation geforscht und anschließend zu diesen Themen auch als Gewerkschaftssekretär gearbeitet. Der ausgewiesene Tarifspezialist wurde 2003 Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg. 2013 wählte ihn der Gewerkschaftstag der IG Metall zum Zweiten Vorsitzenden.

# Thorben Albrecht

---



---

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

---

»Wir müssen verhindern, dass Arbeit durch Digitalisierung entwertet oder gar ersetzt wird. Stattdessen müssen wir die technischen Möglichkeiten nutzen, um Arbeit aufzuwerten: für bessere Arbeitsbedingungen, mehr Beschäftigung und höhere Produktivität. Dafür ist es notwendig, dass Politik und Sozialpartner die digitale Arbeitswelt aktiv gestalten.«

## Vita

Thorben Albrecht war Geschäftsführer des Juso-Bundesverbandes, bevor er von 1999 bis 2003 das Büro des stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Rudolf Scharping leitete. Bis 2007 war er Referatsleiter Koordination Europapolitik im DGB-Bundesvorstand und stellvertretendes Mitglied sowohl im Vorstand des Europäischen Gewerkschaftsbundes als auch im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Thorben Albrecht leitete auch das Büro von Andrea Nahles und war bis 2013 Abteilungsleiter Politik im SPD-Parteivorstand. Seit 2014 ist er beamteter Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

# Prof. Dr. Jutta Allmendinger



Fotografin: Inga Haar

---

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

---

»Von der digitalen Arbeitswelt erwarte ich einen Rückgang der Arbeitsbelastung und eine bessere Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und allen anderen Aspekten des Lebens.«

## Vita

Prof. Dr. Jutta Allmendinger genießt als Sozialwissenschaftlerin internationalen Ruf. Bis 1992 in der Bildungsforschung am Max-Planck-Institut tätig, war sie Professorin für Soziologie in München und leitete das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung lehrt derzeit Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität in Berlin. Jutta Allmendinger ist zudem Autorin sowie Mitglied zahlreicher Akademien und Gremien. Seit 2013 trägt sie das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

# Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl



---

Technische Universität Darmstadt

---

»Entscheidend ist, dass Industrie 4.0-Technologien nicht nur von den Mitarbeitern im Unternehmen akzeptiert werden, sondern dass Mitarbeiter geeignete Industrie 4.0-Systeme einfordern, damit sie mit Industrie 4.0-Systemen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern bzw. ausbauen können. Gerade in der Gestaltung der damit verbundenen Rolle des Menschen in der Industrie 4.0-Arbeitswelt liegt eine wichtige Aufgabe.«

## Vita

Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl ist Professor für Datenverarbeitung in der Konstruktion im Fachbereich Maschinenbau der Technischen Universität Darmstadt. Er führt den Vorsitz im Wissenschaftlichen Beirat der Plattform Industrie 4.0. Reiner Anderl ist zudem Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz und vertritt dort die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse der Akademie. In der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften ist er seit 2012 Sprecher des Themennetzwerks für Produktentwicklung und Produktion.

# Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Bauer



---

Fraunhofer Institut / Universität Stuttgart

---

»Die digitale Transformation ist in vollem Gange, Gesellschaft und Wirtschaft werden sich stark wandeln. Mit Industrie 4.0 kommt die IT nun auch mit Macht in die physische Welt und verändert Geschäftsmodelle, -prozesse und Arbeitssysteme. Aus meiner Sicht ist auch in Zukunft der Mensch das Maß der Dinge: Ohne die Menschen kann Industrie 4.0 nicht erfolgreich umgesetzt werden.«

## Vita

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Bauer leitet das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart sowie das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement an der Universität Stuttgart, wo er ebenso wie in Hannover einen Lehrauftrag hat. Eine 530 Mitarbeiter starke Forschungsorganisation arbeitet unter seiner Regie an Projekten zu: Innovationsforschung, Technologiemanagement, Leben und Arbeiten in der Zukunft sowie Smarter Cities. Wilhelm Bauer ist außerdem Mitglied der Nationalen Plattform Zukunftsstadt der Bundesregierung und berät Vertreter aus Politik und Wirtschaft.



# Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl



---

Fraunhofer Institut / Universität Stuttgart

---

»Die direkten wertschöpfenden Mitarbeiter werden im Rahmen von Industrie 4.0 immer mehr zu Dirigenten der Wertschöpfung. Mitarbeiter, die bisher mit der operativen Planung und Steuerung zu tun hatten, werden zukünftig vermehrt Kontextmanagement betreiben. Niedrig qualifizierte Mitarbeiter müssen entsprechend weitergebildet werden. Gelingt uns das nicht, werden wir nicht genug Fachkräfte zur Verfügung haben, um unsere Fabriken optimal zu betreiben.«

## Vita

Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl ist seit September 2011 Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart. An der Universität Stuttgart leitet er das Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb. Zuvor führte ihn die erfolgreiche Projektarbeit als verantwortlicher Gruppenleiter und Obergeringenieur an der RWTH Aachen zum Unternehmen Freudenberg KG, wo er als Geschäftsführer Werkzeugbau, als Sprecher der Geschäftsführung und zuletzt als Leiter des Technology Centers Europe tätig war.

# Olaf Bolduan

---



Siemens AG

---

»Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 wird Arbeitsinhalte, Beschäftigungsbedingungen und Anforderungen an Aus- und Weiterbildung verändern und einen Schub an Produktivität bewirken. Diese Veränderungen haben bereits begonnen. Wir müssen uns hier zu Wort melden und die Arbeit und Beschäftigungsbedingungen von morgen gestalten. Das Tempo der Veränderung wird uns dabei fordern.«

## Vita

Olaf Bolduan ist langjähriges Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Siemens AG und seit 2014 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat des Unternehmens. Der gelernte Industriekaufmann gehört der Siemens AG seit 1974 an und war dort in unterschiedlichen kaufmännischen Bereichen und Funktionen tätig: im Rechnungswesen und im Controlling, in Kostenrechnung, Abschluss und Betriebsbuchhaltung sowie in der Kalkulation und als Einkäufer. Vor seinem Eintritt in den Gesamtbetriebsrat vertrat Olaf Bolduan bis 1997 die Interessen der Arbeitnehmer als freigestellter Betriebsratsvorsitzender im Siemens Dynamowerk.

# Michael Brecht



---

Daimler AG

---

»Es gilt, jetzt die Weichen dafür zu stellen, dass sich für die Beschäftigten in der Industrie 4.0 neue Chancen auf gute, qualifizierte Arbeit eröffnen. Wir Betriebsräte und die Beschäftigten müssen an der Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft beteiligt werden. Nur dann werden wir die Chancen realisieren und den verbleibenden Risiken klug begegnen können.«

## Vita

Michael Brecht ist Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Daimler AG und Mitglied im Vermittlungs-, Präsidial- und Prüfungsausschuss des Unternehmens. Bei Daimler-Benz in Gaggenau absolvierte er die Ausbildung zum Kfz-Schlosser, bildete sich zum Refa-Sachbearbeiter weiter und schloss im Jahr 2011 ein berufsbegleitendes Studium beim Malik-Management-Zentrum in St. Gallen ab, als Master of Management. Die Arbeit in Betriebsratsgremien beschäftigt Michael Brecht seit 1990. Neben seiner Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter ist er ehrenamtlich auf kommunaler und gewerkschaftlicher Ebene engagiert.

# Oliver Burkhard



---

ThyssenKrupp AG

---

»Eine digital vernetzte Produktion zieht nicht die menschenleere Fabrik nach sich. Aber Arbeit verändert sich und damit die Qualifikationsanforderungen. Genauso stellen aber auch selbstbewusster werdende Arbeitnehmer neue Ansprüche an die Arbeitsgestaltung. Erfolgreiche Personalarbeit heißt deshalb, Menschen gewinnen, halten, begeistern, fair behandeln und eine leistungsfreundliche Atmosphäre schaffen.«

## Vita

Oliver Burkhard ist seit 2013 Mitglied im Vorstand der ThyssenKrupp AG und übernahm dort wenig später auch die Position des Arbeitsdirektors. In seine Verantwortung fallen: Human Resources Strategy, People Development & Executives Management, Corporate Services und Regional Services Germany. Oliver Burkhard ist zudem zuständig für die Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein sowie Mittlerer Osten & Afrika und Indien. Seine gewerkschaftliche Laufbahn begann 1997 als Politischer Sekretär beim Bundesvorstand der IG Metall, deren Bezirksleiter er bis 2012 in Nordrhein-Westfalen war.

# Prof. Dr.-Ing. Jürgen Fleischer



---

Karlsruher Institut für Technologie

---

»Industrie 4.0 und Digitalisierung werden den industriellen Wertschöpfungsprozess massiv verändern. Wichtig ist insbesondere die Zusammenarbeit von Mensch und ‚intelligenten‘ Maschinen und Anlagen in der Produktion. Hierzu gilt, es die Betriebsmittel menschengerecht zu gestalten und die Menschen auf den Umgang mit einer neuen Generation von hochvernetzten und computerisierten Maschinen vorzubereiten. Die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion wird maßgeblich davon abhängen, wie gut Mensch und Maschine im Produktionssystem zusammenwirken.«

## Vita

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Fleischer leitet seit 2003 das Institut für Produktionstechnik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Zuvor war er in leitenden Funktionen bei Daimler Benz und bei Bombardier Transportation, wo er zuletzt den Geschäftsbereich Regionalzüge leitete. Von 2008 bis 2011 war er als Geschäftsführer der internationalen Werkzeugmaschinen-Gruppe MAG aus dem Universitätsdienst beurlaubt. Die enge Verzahnung von Industrie und Wissenschaft unterstützt er durch die Mitarbeit in Aufsichts- und Beiräten sowie in wissenschaftlichen Gesellschaften und der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften.

# Stefanie Gayko



---

ThyssenKrupp AG

---

»Industrie 4.0 bedeutet für uns, den Fortschritt und die Veränderungen in der Arbeitswelt zu erkennen und mitzugestalten. Neue Technologien und Prozesse sowie die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt sind dabei eine Chance, die es zu nutzen gilt. Wir müssen dafür den Menschen beteiligen und in den Mittelpunkt stellen.«

## Vita

Stefanie Gayko ist Betriebsratsmitglied bei ThyssenKrupp Marine Systems und gehört seit 2013 dem Aufsichtsrat des Unternehmens an. Als Mitglied der IG Metall sitzt sie in der Tarifkommission des Bezirks Küste. Ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht Kiel war sie bis 2013. Ein Zertifikatsstudium ‚Management und Partizipation‘ schloss sie 2010 an der TU Dortmund ab. Stefanie Gayko ist seit Beginn ihres gewerkschaftlichen Engagements der Jugendarbeit verbunden und pflegte zuletzt rege Kontakte zu jungen Fachkräften in Spanien.

# Prof. Dr. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hartmut Hirsch-Kreinsen



---

Technische Universität Dortmund

---

»In Hinblick auf die zukünftige Entwicklung von Arbeit wirft die Diskussion über Industrie 4.0 vor allem zwei grundlegende Fragen auf: Zum einen, handelt es sich dabei nur um einen ‚Hype‘ oder ist in der Tat ein tiefgreifender Strukturbruch der industriellen Arbeit absehbar? Zum zweiten, welche alternativen Pfade der Entwicklung von Arbeit zeichnen sich ab und wie sind sie wissenschaftlich und arbeitspolitisch zu bewerten?«

## Vita

Wirtschaftlicher Strukturwandel und industrielle Entwicklung, Entwicklungstendenzen von Produktionsarbeit, Technologieentwicklung und industrielle Innovationsprozesse. So lauten die Arbeitsschwerpunkte des Professors für Wirtschafts- und Industriesoziologie an der TU Dortmund. Prof. Dr. Dipl.-Wirtsch.-Ing Hartmut Hirsch-Kreinsen war zuvor am Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München und an der TU Darmstadt tätig. Seit 2013 ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Plattform Industrie 4.0 bei der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften.

# Prof. Dr. Ulrich Jürgens



---

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

---

»Ich erwarte von Industrie 4.0 große Schritte bei der Abschaffung kurztaktiker, repetitiver Arbeit und bei ergonomischen Verbesserungen. Das wird ein langer Weg sein. Beitragen möchte ich bei der Aufdeckung von Gestaltungsspielräumen im Sinne guter Arbeit.«

## Vita

Auch nach dem Ende seiner Lehrtätigkeit als Professor am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der FU Berlin lässt es ihn nicht los: das Interesse an den Besonderheiten nationaler und sektoraler Produktionssysteme und Entwicklungsdynamiken vor dem Hintergrund der Globalisierung. Als ehemaliger Leiter der Forschungsgruppe „Wissen, Produktionssysteme und Arbeit“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und als derzeitiger Gastwissenschaftler der von ihm gegründeten Projektgruppe „Globalisierung, Arbeit und Produktion“ ist Prof. Dr. Ulrich Jürgens' Expertise hierzu gefragt. Bevorzugtes Forschungsfeld des Mitglieds zahlreicher nationaler und internationaler wissenschaftlicher Netzwerke: die Automobilindustrie.



# Prof. Dr. Henning Kagermann



---

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

---

»In der Industrie 4.0 und der Smart Service Welt wird Qualifizierung zunehmend an den Arbeitsplatz verlagert. Die Schaffung lernförderlicher Arbeitsumgebungen und die Modernisierung der Weiterbildung sind deshalb wichtige Aufgaben für Unternehmen und etablierte Bildungsanbieter. Das Ziel ist, alle Beschäftigten mitzunehmen und für Industrie 4.0 und Smart Services zu qualifizieren.«

## Vita

Unabhängige, am Gemeinwohl orientierte wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung ist das Anliegen von acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Ihr Präsident Prof. Dr. Henning Kagermann treibt Zukunftsprojekte wie Industrie 4.0 und Smart Service Welt auch in anderer Funktion voran: Als Sprecher der Forschungsunion Wirtschaft - Wissenschaft sowie des Steuerkreises „Innovationsdialog“ zwischen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft. Der habilitierte Physiker und ehemalige Vorstandssprecher von SAP ist auch Vorsitzender der Nationalen Plattform Elektromobilität.

# Dr. Rüdiger Kapitza



---

DMG Mori Seiki AG

---

»Bei Industrie 4.0 übernehmen die Beschäftigten neue Aufgaben und treffen wichtige Entscheidungen in der Produktion. Es entstehen neue Formen der Arbeitsorganisation, die neue Ausbildungs- und Qualifikationsprofile erfordern. Industrie 4.0 benötigt hervorragend ausgebildete Fachkräfte. DMG MORI als weltweit bedeutender Hersteller von Hightech-Maschinen und Vorreiter der vernetzten Produktion leistet hier einen wesentlichen Beitrag.«

## Vita

Dr. Rüdiger Kapitza ist seit 1996 Vorstandsvorsitzender der DMG Mori Seiki Aktiengesellschaft, einem weltweit führenden Hersteller von Werkzeugmaschinen und Anbieter innovativer Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus der Maschinen. Nach seiner Ausbildung zum Maschinenanlagen-Mechaniker und Industriekaufmann studierte er Wirtschaftswissenschaften und promovierte über Interaktionsprozesse im Investitionsgüter-Marketing. Dr. Rüdiger Kapitza ist Mitglied des Vorstands des VDW sowie des Hauptvorstands des VDMA.

# Alfred Löckle



---

Robert Bosch GmbH

---

»Es müssen Regelungen getroffen werden, die es Arbeitnehmern erlauben, ihre Kreativität und Schaffenskraft optimal zu entfalten. Aber es muss ein Miteinander geben. Werden am Ende der Entwicklung Fähigkeiten und Kompetenzen der Menschen an die Maschine delegiert? Bleiben Menschen die Handelnden? Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen müssen gemeinsam Antworten auf diese Fragen finden und den Wandel mit Voraussicht begleiten.«

## Vita

Alfred Löckle ist seit 2006 Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Bosch Gruppe mit Sitz in Stuttgart. Er ist außerdem Vorsitzender des Europe Committee, dem Europa-Betriebsrat seines Unternehmens. Alfred Löckle gilt als Urgestein der Firma Bosch, der er seit seiner Lehre als Mechaniker angehört. Im Anschluss an eine Phase als freigestelltes Betriebsratsmitglied schloss er im Jahr 1997 eine Weiterbildung zum Technischen Fachwirt erfolgreich ab. Als Repräsentant der Arbeitnehmervertreter unterstützt er die Initiative Neue Qualität der Arbeit.

# Prof. h.c. Dr. rer. pol. Horst Neumann



---

Volkswagen AG

---

»Es gibt zwei Gründe für mich, die verstärkte Digitalisierung und Automatisierung der Arbeit bei Volkswagen voranzutreiben. Den einen diktiert der Verstand: Wir können mit vernetzten Robotern und IT-Systemen Fertigungskosten senken. Der andere kommt von Herzen: Wir können nicht-ergonomische Arbeit abschaffen, qualifizierte Arbeit verstärken und Beschäftigung sichern.«

## Vita

Prof. h.c. Dr. rer. pol. Horst Neumann ist seit 2005 Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG sowie der Marke Volkswagen. Seine besonderen Verantwortungsgebiete: Personal, IT und Organisation. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften war Horst Neumann als Referent beim Senator für Wirtschaft in Berlin tätig, anschließend in der Wirtschaftsabteilung beim Vorstand der IG Metall. Seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat der Motorenwerke Mannheim folgten Stationen als Vorstand und Arbeitsdirektor bei Rasselstein und ThyssenKrupp Elevator sowie im Vorstand des Automobilherstellers Audi.

# Prof. Dr. Sabine Pfeiffer



---

Universität Hohenheim

---

»Wir stehen nicht am Scheideweg, schwarz-weiß Visionen helfen uns nicht weiter. Denn: die Digitalisierung wird sich unterschiedlich und ungleichzeitig entwickeln und muss so unterschiedlich auch gestaltet werden. Industrie 4.0 benötigt partizipative Innovationsprozesse auf dem Hallenboden. Wichtig ist, dabei die Erfahrung der Beschäftigten mehr einzubeziehen. Nur mit Datenmodellierung allein kommt kein Auto auf die Straße.«

## Vita

Werkzeugmacherin, Studium der Produktionstechnik, dann der Soziologie und heute Professorin für Soziologie an der Universität Hohenheim. Das sind markante berufliche Stationen von Prof. Dr. Sabine Pfeiffer. Die Arbeitssoziologin ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des BiBB, forschte viele Jahre am ISF München bevor sie an der Hochschule München die Professur Innovation und kreative Entwicklung innehatte und 2014 nach Hohenheim berufen wurde. Sabine Pfeiffer erforscht seit Mitte der 1990er-Jahre den Zusammenhang von Informatisierung, Arbeit, Produktions- und Innovationsarbeit.

# Dr. Till Reuter



---

KUKA AG

---

»Industrie 4.0 wird die Arbeitswelt grundlegend verändern. Es ergeben sich ganz neue Chancen, denn der demographische Wandel und die immer höheren Anforderungen an die deutsche Industrie verlangen nach neuen Konzepten für produzierende Unternehmen. Mit unseren Technologien schaffen wir die Voraussetzung für die vernetzte Fabrik der Zukunft. Wir wollen mit unseren Technologien dazu beitragen, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass die Menschen bei der Arbeit gesund bleiben und die Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen können.«

## Vita

Dr. Till Reuter ist seit 2009 Vorstandsvorsitzender der KUKA Aktiengesellschaft in Augsburg, einem weltweit führenden Anbieter für roboterbasierte Automatisierungslösungen. In 2008 gründete er die Rinvest AG in Pfäffikon in der Schweiz und ist Vorsitzender des Verwaltungsrates. Zuvor war er bei Morgan Stanley, Deutsche Bank und Lehman Brothers im Investmentbanking tätig. Als Jurist arbeitete er für Shearman & Sterling in Frankfurt und Düsseldorf sowie bei Kelley Drye Warren in New York und Xavier Bernardes Bragança in Sao Paulo.

# Dr. rer. soc. Gerhard Rübling



---

TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG

---

»Mit Industrie 4.0 können deutliche Produktivitätssteigerungen erreicht werden. Dies verbessert die Konkurrenzfähigkeit des Hochlohnlands Deutschland, sichert die Beschäftigung und schafft neue Arbeitsplätze. Ändern müssen sich aber dabei die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Qualifikationsstrukturen der Belegschaften in den Unternehmen. Die digitale Transformation der Unternehmen muss durch eine soziale Transformation begleitet werden.«

## Vita

Herr Dr. Gerhard Rübling ist Geschäftsführer der TRUMPF GmbH + Co. KG, Arbeitsdirektor, verantwortlich für den Bereich Personal- und Sozialwesen sowie Leiter des Zentralbereichs Vertrieb und Services. Nach einem Studium der Verwaltungswissenschaften und berufsbegleitender sozialwissenschaftlicher Promotion an der Universität Konstanz, war Herr Dr. Rübling zunächst Personalreferent bei der Südmilch AG, Stuttgart. 1988 folgte sein Eintritt bei TRUMPF als Personalleiter, anschließend wurde er Leiter des Geschäftsbereichs Werkzeuge und Ersatzteile.

# Prof. Dr. Siegfried Russwurm



---

Siemens AG

---

»Auch in der Industrie 4.0 bleibt der Mensch unerlässlich: als kreativer Denker und Lenker, der mit seiner Kreativität und Intelligenz Vorgänge und Abläufe plant und diese dann per Software den Maschinen beibringt.«

## Vita

Prof. Dr. Siegfried Russwurm ist Mitglied des Vorstands der Siemens AG und seit 2014 Chief Technology Officer und Leiter Corporate Technology. Zudem ist er im Vorstand verantwortlich für die Regionen Mittlerer Osten und Russland/GUS sowie das Healthcare-Geschäft. Nach dem Studium der Fertigungstechnik begann seine Laufbahn bei Siemens 1992 als Fertigungsplaner und Projektleiter. 2006 wurde Russwurm zum Mitglied des Bereichsvorstands von Siemens Medical Solutions benannt. 2008 wurde er als Leiter Corporate Human Resources und Arbeitsdirektor in den Vorstand berufen. Von 2010 bis 2014 leitete Russwurm den Sektor Industry des Unternehmens.



# Dipl.-Ing. Markus Schäfer



---

Daimler AG / Mercedes-Benz Cars

---

»Die Digitalisierung trägt erheblich dazu bei, unsere Produkte individueller und unsere Produktion flexibler zu gestalten. Der Mensch wird dabei immer im Mittelpunkt stehen - an seine Flexibilität kommt keine Maschine der Welt heran. Umso mehr wird es auf eine intelligente Verbindung von Mensch und Technik ankommen. Roboter sind heute schon in unserer Produktion allgegenwärtig - vor allem da, wo die Arbeit für Menschen besonders belastend oder ergonomisch sogar schädlich wäre.«

## Vita

Markus Schäfer ist seit 25 Jahren im Unternehmen und seit 2014 Bereichsvorstand Mercedes-Benz Cars, Produktion und Supply Chain Management. Der studierte Maschinenbauer verantwortete zuvor die weltweite Produktionsplanung Mercedes-Benz Pkw. Das Mercedes-Benz Werk in Tuscaloosa/ USA, traditioneller Standort zur Fertigung von SUV-Fahrzeugen leitete Markus Schäfer von 2010 bis 2013. Die Produktionsstrategie von Mercedes-Benz Cars verantwortete er seit 2007. Er war international tätig, leitete diverse Werke und Geschäftseinheiten auf verschiedenen Kontinenten.

# Stefan Schmid



---

BMW AG

---

»Mir ist es wichtig, dass keine Reduzierung auf das ‚scheinbar Wesentliche‘ passiert, sondern ein komplexes ganzheitliches Durchdringen der Materie stattfindet.«

## Vita

Stefan Schmid ist Betriebsratsvorsitzender im Werk Dingolfing des Automobilherstellers BMW und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats. Er ist stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der BMW AG und Mitglied im Personal- und Prüfungsausschuss sowie im Präsidium. Stefan Schmid ist zudem ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht München. Stefan Schmid trat als Instandhaltungselektroniker im Rohbau in das Unternehmen ein und schloss 2001 die Meisterschule als Industriemeister mit Fachrichtung Metall ab. Eine besondere Auszeichnung erhielt er mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung. Freigestellter Betriebsrat ist er seit 1998.

# Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Dieter Spath



---

WITTENSTEIN AG

---

»Mit Industrie 4.0 wollen wir eine neue Qualität der Flexibilität für unsere Kunden und mehr eigenverantwortliches Handeln unserer Mitarbeiter in der Produktion erreichen.«

## Vita

Prof. Dr.-Ing. Dieter Spath ist Vorstandsvorsitzender der WITTENSTEIN AG in Igersheim, einem führenden Hersteller intelligenter Komponenten und Servosysteme für mechatronische Antriebstechnik. Elf Jahre lang leitete er zuvor das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation sowie das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement der Universität Stuttgart. Dieter Spath gehört der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften an, sitzt in der Jury für den Deutschen Zukunftspreis und ist Sprecher der Nationalen Plattform Zukunftsstadt. Im Jahr 2008 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

# Dr.-Ing. Werner Struth



---

Robert Bosch GmbH

---

»Industrie 4.0 soll einen substantiellen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Industriesektors in Deutschland leisten. Wir verbinden so die Stärke unseres traditionellen Wertschöpfungsnetzwerkes in Deutschland mit den Chancen der vernetzten Welt. Bosch hat das Ziel, einen Beitrag zur Sicherung der Zukunft und der Lebensqualität zu leisten.«

## Vita

Dr.-Ing. Werner Struth ist Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, zuständig für Nord und Südamerika sowie für Fertigungscoordination, Entwicklung des Produktionssystems, Investitionsplanung und Umweltschutz. Er verantwortet zudem die Industrietechnik mit den Geschäftsbereichen Packaging Technology und Drive and Control Technology. Nach Abschluss seines Maschinenbaustudiums trat Werner Struth in das Institut für Produktionstechnologie Aachen der Fraunhofer-Gesellschaft ein und promovierte zum Thema Maschinenbau. Seine Karriere bei Bosch begann er als Fachreferent für Werkzeugentwicklung.

# Stephan Wolf



---

Volkswagen AG

---

»Die Industriearbeit von morgen kann gestaltet werden. Neue Technologien und Prozesse sowie die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt sind dabei eine Chance, die es zu nutzen gilt. Die intelligente Fabrik ist nur dann zukunftsfähig, wenn in ihr der arbeitende Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Dafür müssen wir sorgen.«

## Vita

Stephan Wolf ist stellvertretender Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg. Dem Präsidium des Aufsichtsrats der Volkswagen AG gehört er seit 2013 an. Der Kfz-Mechaniker mit Weiterbildung zum Personalkaufmann begann seine Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit als Vertrauensmann der IG Metall. Stephan Wolf ist Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission der IG Metall für Volkswagen. Am Arbeitsgericht Braunschweig ist er als ehrenamtlicher Arbeitsrichter tätig.

# Brigitte Zypries



---

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

---

»Eine der zentralen Zukunftsfragen ist für mich, wie sich Digitalisierung und Industrie 4.0 auf Strukturen und Organisation von Arbeit auswirken. Die Nutzung neuer Technologien ermöglicht die effektivere und individuellere Gestaltung von Arbeitsprozessen in zeitlicher, räumlicher und inhaltlicher Hinsicht. Das betrifft Unternehmen und die Menschen gleichermaßen. Wichtig ist mir, dass der digitale Wandel im gesellschaftlichen Konsens erfolgt und dass Sozialpartner und Politik den Prozess gleichermaßen begleiten und gestalten.«

## Vita

Brigitte Zypries ist Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie - besondere Zuständigkeit: Digitalpolitik und Außenwirtschaft - und Koordinatorin der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt. Von 2002 bis 2009 war sie Bundesministerin der Justiz. Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Darmstadt und Darmstadt-Dieburg ist sie seit 2005. Zwei Jahre lang, von 1997 bis 1998, war Brigitte Zypries Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales, anschließend bis 2002 Staatssekretärin im Bundesministerium des Inneren.



